

Aus dem Leben unserer Sektionen : Überblick über die Jahresarbeit 1947 der 19 Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins [Teil 2]

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **52 (1947-1948)**

Heft 23

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315416>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

beeren verdient, die er als Dichter umsonst erstrebt hat. Bodmer war auch der erste Schweizer, der für die Gleichberechtigung der Geschlechter sich schriftlich ernsthaft einsetzte und dafür kämpfte, daß die Frau nicht nach ihrem Äußern und ihrem Putz, sondern nach Seele und Geist eingeschätzt werde. Wie ernst es ihm war mit der Forderung, das weibliche Geschlecht müsse wie das männliche geschult und gebildet werden, zeigt die Tatsache, daß er sein Gütchen, das neben unserer Universität gelegene Haus « zum Berg » mit umliegenden Feldlein und Gärten nebst ansehnlichem Zustupf in Bargeld der Höhern Töchterschule Zürich vermachte. 1773 hatte nämlich sein Freund *Leonhard Usteri* den Stadtvätern einen Plan für eine Weiterschulung der zwölfjährigen « Maitlin » submisses unterbreitet. Dank Bodmers Stiftung durften nun sogar Waisentöchter, Mädchen von Hintersassen, trotz bäuerlicher Abkunft, in diesen bescheidenen Tempel der Weisheit bei Susanna Goßwyler am « Fröschengraben » in der « minderen Stadt » aufgenommen und geschult werden.

Ein freundliches Schicksal hatte damals den frommen Alten auf dem Bergen über Klopstocks Verlust bald getröstet und den jungen Dichter *Wieland* als Ersatz gesandt. Lind verbarg ihm der Schleier der unerforschlichen Zukunft, daß dieser jetzt so sittenrichterische fromme Jüngling einst eine noch viel krassere Hinwendung zu weltlicher Lust, zu frivoler Verskunst nehmen würde als Klopstock. (Schluß folgt.)

Wie s iez still wird uf em See!
S timberet zäntume,
Wyt und breit käs Schiffli meh,
Aber lueg, der eebig Schnee
Fäät eismaal a bräne!
Wie ne Facklen i der Hand
Zündt er deet am Himelrand.
Luegischt, stuunischt, büügscht e Chnüü...
Naadinaa verlöscht dä Schy;
Aber inefüür im Häärz,
Brännt er wyter wie nen Schmäärz,
Und es Heiweh chund di aa,
Möchtischt alls dihine laa
Und i säbe Regione,
Wo de Fride wohnt, go wohne.

Aus der zu Rudolf Hägnis sechzigstem Geburtstag erschienenen reichhaltigen Sammlung von Mundartlyrik « *Gloggegglüüt* » (Verlag Th. Gut & Co., Zürich, Preis Fr. 4.80), die letzte Reife und ein warmes Feingefühl für die Sprache der Heimat verrät. Das schmucke Bändchen wird überall Freude bereiten.

Aus dem Leben unserer Sektionen

Überblick über die Jahresarbeit 1947 der 19 Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins (Schluß)

Sektion St. Gallen

Was ist das Résumé dieser Jahresarbeit? Kampf um die Stellung der Lehrerin im besonderen und der Frau im allgemeinen. Obwohl wir uns der Volksabstimmung, die das Gehalt der Lehrerin um Fr. 1300.— tiefer setzte als das des Lehrers, so daß wir 1 : $\frac{5}{6}$ stehen, beugen müssen, sind wir doch

weit entfernt davon, auch innerlich dazu ja zu sagen. Noch ausstehend ist der Entscheid in der Stadt. Der Ansatz ist dort insofern besser, als die Verhältnisse immerhin 1 : ⁹/₁₀ betragen.

Gegenwärtig beschäftigt uns die Revision der Pensionskasse mit oder ohne Einbau der AHV.

Unsere Sektion hörte drei Referate:

1. *Musikentwicklung seit Bach*. Wie wir auch den Weg zur Musik suchen, immer ist es ein Unterziehen unter Gesetze.

2. *Das Volkslied*. Unsere Jugend vor Scheinwerten zu bewahren, sie zur Freude am Echten und Einfachen zu erziehen, ist unser Ziel.

3. *Aus dem Tagebuch einer Frau*. Reiseerlebnisse einer ehemaligen Kollegin aus USA, Mexiko und Kuba.

An das St.-Galler-Haus im Pestalozzi-Dorf in Trogen wurde eine Gabe von Fr. 50.— verabreicht. Zweimal ermöglichten wir durch einen Beitrag armen, erholungsbedürftigen Kindern einen Ferienaufenthalt. Verschiedene Pakete gingen an notleidende Kolleginnen ins Ausland ab.

Wert hat, was uns bindet — Trost ist, was uns eint.

Stini Fausch, St. Gallen.

Sektion Schaffhausen

Wie alljährlich kamen wir im I. Quartal zur Vorführung einer Turnlektion zusammen. Nach Eröffnung der Ausstellung *Meisterwerke altdeutscher Malerei* führte uns Herr Konservator Bendel durch jene großartige Gemäldegalerie.

Im November sprach Herr Schulinspektor Grauwiller (Basel) zu uns über das Thema: *Kindergarten und Schule*.

Unsere Generalversammlung fand im Februar statt. Nach kurzer Traktandenliste bot sie uns einen Vortrag über Beethoven mit musikalischen Darbietungen: Gesang, Streichtrio und Klavier.

Wir verloren durch den Tod zwei liebe pensionierte Kolleginnen. Beide haben in aller Stille Großes gewirkt und werden uns unvergeßlich bleiben.

Friede Markun, Schaffhausen.

Sektion Solothurn

Diese Sektion wickelte ihre Geschäfte in einer Sektionsversammlung, fünf Vorstands- und drei Bürositzungen ab. Ein näherer Bericht liegt nicht vor.

Aus der **Sektion Tessin** werden 4 Sektionsversammlungen und 8 Bürositzungen gemeldet.

Sektion Thun und Umgebung

An der Hauptversammlung anfangs März sprach Dr. Elisabeth Rotten zu uns über « Reformbestrebungen im Erziehungswesen in den Nachkriegsländern Europas ». Um weiter in dieses Problem einzudringen, luden wir im November Herrn Seminarlehrer Otto Müller, Wettingen, ein, uns über die Pläne zur Umgestaltung der aargauischen Lehrerausbildung zu berichten. Zwar lehnte es Herr Müller ab, offiziell über dieses Thema zu sprechen, und hielt uns dafür einen eindrucksvollen Vortrag über « Erziehung zur Menschlichkeit im Sinne Pestalozzis ».

Zur Freude und Erholung besuchten wir im September die Malerin und Graphikerin Marguerite Frey-Surbek in Bern und verlebten bei der lebhaften, lebenswürdigen Dame einen sehr anregenden Nachmittag.

Unsere Kurse finden gewöhnlich eine stattliche Teilnehmerzahl, während leider die Versammlungen nur von einem getreuen Viertel oder Fünftel der Mitglieder besucht werden, die aber dann die Veranstaltung voll und dankbar genießen und in allem lebhaft mitgehen.

Hilde Leuenberger-Thomet, Spiez.

Sektion Thurgau

Nur dreimal luden wir unsere Mitglieder zu einer Versammlung ein.

An einem Februar-Sonntag tagen wir immer gemeinsam mit dem Kantonalen Hauswirtschafts- und Arbeitslehrerinnenverband. Diesmal hielt uns ein feiner Kenner einen Lichtbildervortrag über die « Kunstdenkmäler unserer engeren Heimat ».

Im Herbst erzählten zwei Kolleginnen von ihren Reisen, die eine von Holland, die andere von der vom Pestalozzianum veranstalteten Studienreise in die Tschechoslowakei.

Vor Weihnachten ließen wir uns, wieder im Lichtbild, das « Weihnachtsbild im Wandel der Zeit » zeigen.

Bei unsern Veranstaltungen spielt weniger das Thema als die Kontaktnahme unter uns Kolleginnen eine Rolle. Jedesmal trennen wir uns beglückt und voller Freude auf ein nächstes Wiedersehen.

M. Hanselmann, Matzingen.

Sektion Zürich

Unsere Vorstandssitzungen waren meistens mit Diskussionen über Besoldungsfragen und das kantonale Schulgesetz, das im Jahre 1948 zum Abschluß und zur Abstimmung kommen sollte, stark belastet. Um dem Vorwurf zu begegnen, die Lehrerinnen belasteten den Staat bedeutend mehr als die Lehrer, ließen wir eine versicherungstechnische Arbeit herstellen. Der Abschluß zeigte, daß die Lehrerinnen wohl etwas weniger ausdauernd Schule halten können, daß unsere Sozialleistungen und die vielen Rücktritte von Lehrerinnen aus dem Schulamt ohne Pension unsere Mehrbelastung jedoch wettmachen. Der Lehrer belastet die Kasse mit 100 %, die Lehrerin mit 100,1 %.

Um etwas aus dieser rein gewerkschaftlichen Luft herauszukommen, freuten wir uns an einer Schiffahrt nach dem unberührten Obersee.

Im letzten Frühjahr klärte uns ein Vortrag über die AHV auf. Frau Prof. Siemsen erzählte uns von erzieherischen Schwierigkeiten in Deutschland.

Wir schlossen die Sammlung für das Pestalozzi-Dorf ab und konnten dort das Schulzimmer des Wienerhauses neben Kleinigkeiten stiften.

Um die Mitglieder in entfernteren Kantonsteilen besser zu erfassen, strebten wir eine Sektion Winterthur an, leider ohne Erfolg.

Unsere Leseabende sprachen gut an. Wir lasen aus den Werken von Hesse und Hedwig Boye (Anregung von der Tagung auf dem Herzberg). Die « Handarbeitstüchtigen » strickten daneben für Säuglingspakete für die Schweizer Spende.

Zusammenstellung über die Jahresarbeit 1947 der 19 Sektionen des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

Sektion	Mitglieder	Präsidentin	Zusammenkünfte			Einf. Mädchen-Handarbeiten	Vorträge	Kurse	Führungen	Ausflüge	Weitere Veranstaltungen
			Sektion	Vorst.	Büro						
Aargau	102	M. Meuli	1	8	3		2				Adventsfeier
Basel-Stadt	121	Dr. M. Plüß	4	5	—		3	1			50-Jahr-Jubiläum
Basel-Land	35	S. Scholer	2	7	—		1	1			50-Jahr-Jubiläum
Bern	256	V. Liebi	2	4	5	1	1	1			
Biel	35	V. Blaser	1	3	—		1				
Bienne	39	J. Perrin	2	4	5			1			
Büren-Aarberg	33	H. Schaad	3	5	—		1		1		1) Ausstellung von Weihnachtsarbeiten 2) Ausstellung von Handarbeiten
Burgdorf	59	A. Schneider	3	3	1	1	1		1		
Emmental	33	K. Lips	2	2	3	1	2				
Fraubrunnen	22	A. Peter	2	2	2	1		1			Adventsfeier
Oberaargau	43	H. Luginbühl	3	3	—	1	1				Adventsfeier
Oberland	20	B. Gaader	2	2	2	1	1				
St. Gallen	90	St. Fausch	4	5	6		3				Turnlektion
Schaffhausen	39	F. Markun	—	—	—		2	1			
Solothurn	120	H. Ankersmit	1	5	3						
Tessin	43	M. Boschetti	4	8	—						
Thun	82	M. Wellauer	4	4	—	1	2				Atelierbesuch
Thurgau	32	E. Rotach	3	—	3		3				
Zürich	243	H. Böschstein	1	7	—	—	2		1		5 Lesabende
			44	77	33	7	26	3	4	3	

In der Hoffnung, die Vorleseabende zu monatlichen Zusammenkünften ausbauen zu können, warten wir auf ein weniger kampfbeladenes Jahr.
Clara Frey, Zürich.

Aus jedem Bericht spricht eine andere Persönlichkeit, und man spürt den Willen, das Vereinsschifflein möglichst gut zu lenken und die Interessen der Kolleginnen zu wahren.

Aus beigefügter tabellarischer Zusammenstellung sind alle Veranstaltungen der Sektionen ersichtlich.

Der Mitgliederbestand hat leicht abgenommen und beträgt 1414. Jede gewählte Lehrerin sollte für den Schweizerischen Lehrerinnenverein gewonnen werden können. Vereint können wir mehr leisten. Unsere Nachkriegshilfe wäre ohne unsern Zusammenschluß unmöglich gewesen und damit unsagbare Freude ungespendet geblieben.

Folgende Sektionen melden neue Präsidentinnen:

Biel: Rücktritt: E. Zimmerli; Ersatz: Verena Blaser, Biel.
Büren-Aarberg: Rücktritt: R. Moser; Ersatz: H. Schaad, Kappelen b. Aarberg.
Thun: Rücktritt: H. Leuenberger; Ersatz: M. Wellauer, Thun.
Thurgau: Rücktritt: M. Hanselmann; Ersatz: E. Rotach, Leimbach/Sulgen.
Zürich: Rücktritt: D. Milt; Ersatz: H. Böschenstein, Zürich.
Basel: Rücktritt: Dr. M. Plüß; Ersatz: vacat (ad interim Dr. M. Plüß).

★

Wir danken allen Präsidentinnen recht herzlich für die geleistete Arbeit und wünschen den bewährten und den neuen Vereinsleiterinnen viel Freude für die neue Jahresarbeit und viele getreue und neue Mitglieder.

M. Schultheß.

Schulfunk im September

Sämtliche Darbietungen finden in der Aula des Realgymnasiums, Rittergasse 4, Basel, um 15 Uhr, statt.

8. September: Der Schulfunk im Geschichtsunterricht. Vorbereitung einer Klasse. Thema: Seuchen im Mittelalter. Hans Brunner, Seminarlehrer in Luzern. — Sendung: Im Siechenhaus. Geschichtliche Hörfolge von Christian Lerch, Bern. Hans Brunner, Seminarlehrer in Luzern. — Auseinandersetzung mit dem Stoff bis zur Gestaltung der Sendung. Christian Lerch, Assistent des Staatsarchives Bern.
15. September: Schulfunk und Gymnasien. Kurzreferat. Prof. Dr. von den Steinen, Basel. Sendung: Die Minnesänger. Mit einer Einführung vom Autor, Prof. Dr. von den Steinen, Basel.
22. September: Die musikalischen Sendungen im Schulfunk. Gedanken zur musikalischen Bildung der Jugend. Dr. Rudolf Witschi, Methodiklehrer am Oberseminar Bern. Sendung: « Die Moldau ». Symphonische Dichtung von Friedrich Smetana. Ein großer Musiker besingt den heimatlichen Strom. Dr. Rudolf Witschi, Methodiklehrer am Oberseminar Bern. Autor der Sendung: Luc Balmer, Bern.
29. September: Schulfunk und Fortbildungsschulen. Schulinspektor Ernst Grauwiller, Liestal. — Sendung: « Expropriation. » Hörfolge über die Enteignung eines Grundstückes. Autor der Sendung: Ernst Grauwiller, Liestal. — Das Echo der Schulfunksendungen bei Erwachsenen. Frau M. Ebi-Schäfer.